

**Presseinformation zur
Übergabe des Schulhofs des Leibniz-Gymnasiums
(2. Bauabschnitt Freianlagen Campus Am Stern)
am 10.11.2009**

Mit der Fertigstellung des Schulhofs wurden die Bauarbeiten zur Erneuerung des Leibniz-Gymnasiums zum Abschluss gebracht. Damit ist eine weitere wichtige Etappe zur Gestaltung des Campus Am Stern geschafft. Nachdem bereits im Sommer 2008 die Sanierung des Schulgebäudes abgeschlossen wurde, sind nun auch die Außenanlagen für die derzeit rund 700 Schüler wieder in vollem Umfang nutzbar.

Die Grundidee für den Campus, die 2004 gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft entwickelt wurde, geht davon aus, dass ein attraktives Wohngebiet nicht nur aus bedarfsgerechten Wohnungen und einem vielfältigen Wohnumfeld besteht, sondern dass auch die Ausstattung und Qualität der Schulen sowie der sozialen und kulturellen Infrastruktur wesentliche Standortfaktoren sind.

Darauf aufbauend wurde 2006 ein landschaftsplanerischer und städtebaulicher Wettbewerb ausgelobt, den das Büro Henningsen Landschaftsarchitekten gemeinsam mit dem Architekten Xaver Egger, beide aus Berlin, gewann. Das Gestaltungskonzept sieht neben der Neuanlage der Pausenhofflächen mit vielfältigen Aufenthaltsflächen für die Schüler vor allem die weitgehende Öffnung des Campus für die Öffentlichkeit vor. Im sogenannten Freizeitband zwischen Schule und Schwimmhalle befinden sich ein Beachvolleyball- und ein Basketballfeld, die auch außerhalb der Schulzeiten genutzt werden können. Der neue repräsentative Haupteingangsbereich des Campus von der Galileistraße ist als offene Platzfläche angelegt und ermöglicht einen neuen Zugang vom Wohngebiet. Diese Öffnung soll dazu beitragen, dass der Campus nicht nur als Schulstandort entwickelt, sondern darüber hinaus zu einer lebendigen Mitte des Wohngebiets mit einem besonderen Bildungs-, Freizeit und Kulturangebot wird.

Zu diesem Zweck wurden im Umfeld aus dem Programm "Soziale Stadt" bereits die Bibliothek und der Kindertreff am Johannes-Kepler-Platz erneuert sowie an der Galileistraße das Bürgerzentrum Stern*Zeichen aufgebaut. Auf dem engeren Campus-Gelände wurde ebenfalls aus der "Sozialen Stadt" 2007 der Trainingsplatz neu angelegt. Die Bäderlandschaft GmbH hat unlängst das Kiezbad Am Stern saniert.

Was noch ansteht: Bereits seit März dieses Jahres läuft die Sanierung des benachbarten Gebäudes der Pappelhain-Schule. Die Arbeiten an dem Gebäudeteil für die Grundschule sollen im Frühjahr 2010 abgeschlossen werden. Der Gebäudeflügel der Musikschule soll im Anschluss bis zum Frühjahr 2011 erneuert werden. Parallel dazu werden die dazugehörigen Schulfreiflächen in Angriff genommen, die bis Ende 2011 neu gestaltet werden sollen.

Die Baumaßnahmen am Campus haben ein Gesamtvolumen von rund rd. 13 Mio. €, die überwiegend aus eigenen städtischen Mitteln finanziert werden. Rd. 1,9 Mio. € werden aus den Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ eingesetzt. Für die Realisierung des Gesamt-

projekts sind der Kommunale Immobilienservice (KIS) im Hochbau und Stadtkontor für die Frei- und Sportanlagen als Bauherren verantwortlich.

Die Entwicklung des Campus beschränkt sich nicht allein auf bauliche Verbesserungen, sondern auch die einzelnen Einrichtungen schaffen zusätzliche Angebote. Das Leibniz-Gymnasium hat mit der Einrichtung von Leistungs- und Begabungsklassen ab Klasse 5 für eine Profilierung gesorgt. An der Grundschule "Am Pappelhain" wurde 2008 der Ganztagsbetrieb aufgenommen und so die Betreuung der Kinder ausgeweitet. Die Musikschule wird zukünftig mit ihrem Zweig Populärmusik sowie mit musikalischer Früherziehung im Rahmen eines Musikgartens vertreten sein. Die Schulen haben ihre Zusammenarbeit untereinander und mit den anderen Einrichtungen im Wohngebiet erheblich verstärkt und gestalten zudem die unterschiedlichsten Aktivitäten im Wohngebiet mit. Sie werden damit zu einem immer wichtigeren Teil des sozialen und kulturellen Lebens im Stadtteil.

Das Konzept des Campus hat sich nach Beobachtungen des Gymnasiums bereits vor Fertigstellung der Gesamtanlage als ein nicht zu unterschätzender Standortvorteil erwiesen. Durch die umfassende Erneuerung haben sich nicht nur die Lernbedingungen verbessert, für viele Eltern ist neben dem Schulprofil vor allem auch die räumliche Nähe zur Schwimmhalle, den vielfältigen Sport- und Freizeitmöglichkeiten und zur zukünftigen Musikschule ein wichtiges Argument für die Schulwahl. Im Ergebnis sind die Schülerzahlen wieder gestiegen. Laut Schulentwicklungsplan soll sich die Schule mit fünf Klassenzügen zukünftig als das größte Potsdamer Gymnasium etablieren.

Baukosten Freianlagen:

Campus insgesamt 1,9 Mio. €, finanziert aus dem Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt", davon 2. Bauabschnitt (Außenanlagen Leibniz-Gymnasium, Fuß- und Radweg; rd. 9.300 m²): 710.000 €

Planung und Bauüberwachung Freianlagen:

Henningsen Landschaftsarchitekten, Berlin

Ausführende Firma:

Bernd Fiedrich Garten- und Landschaftsbau, Nauen

Projektsteuerung / Koordination:

Stadtkontor GmbH

Landeshauptstadt Potsdam / Stadtkontor GmbH

10.11.2009